

Als Abschluß des Turniers gab Dr. Goddesman in seiner fantastischen Villa eine Cocktailparty, an der auch Angehörige der amerikanischen, britischen und deutschen Botschaft teilnahmen. Auf dieser Party bedankte ich mich bei meinen Gastgebern mit einer kleinen Rede für die überaus herzliche Aufnahme. Gleichzeitig überbrachte ich im Namen unseres Vorsitzenden eine Einladung für die israelische Mannschaft zu einem Clubkampf nach Berlin, was sehr freudig begrüßt wurde.

An meinem letzten Tag machte ich noch mit drei netten Boys in einem offenen Alfa eine große Tour in das Innere des Landes. Wir fuhren nach Caesarea und besichtigten dort die Ausgrabungen der Stadt und des Römischen Theaters, in dem jetzt wieder Freiluftaufführungen stattfinden. Über Haifa, der schönen Hafenstadt mit seinen modernen Bauten, ging es weiter nach Norden. Vorbei an Daliat-Carmel, einem Drusendorf, nach Nazareth in Galiläa. Danach fuhren wir nach Tiberias und Ein-Gev am See Genezareth. Leider blieb uns nicht viel Zeit, länger an dem schönen Ort zu verweilen. Über Safad und Akko, der alten Kreuzfahrerstadt, mit ihren alten Gassen und der alten Stadtmauer, erreichten wir Haifa am Abend. Es war ein wunderschöner Anblick vom Berg Carmel auf die erleuchtete Stadt herabzusehen. Etwas müde nach dieser langen Fahrt kehrten wir wieder nach Tel Aviv zurück.

So schwer es mir auch fiel, so mußte ich doch wieder einmal nach Hause.

Für mich bedeutete diese Reise mehr als eine meiner üblichen Tennisreisen. Der Geist dieser Menschen und die Liebe zu ihrem Land haben mich fasziniert. Ich wünsche mir, daß es im nächsten Jahr wieder möglich sein wird, nach Israel zu fahren und möchte mich bei all denen bedanken, die mir diese herrliche Tennisreise ermöglichen.

DR. ARTHUR SCHMAGER

Die Fußball-Runde wahrte Disziplin

Schiedsrichter-Problem muß noch gelöst werden

Die Tennis-Fußballrunde 1967/68 nähert sich ihrem Ende. Durch die günstigen Witterungsverhältnisse sind nur einige Spiele ausgefallen, so daß schon Mitte März alle Spiele, einschließlich der noch notwendig werdenden Qualifikationsspiele, durchgeführt sein werden. Wie bereits im letzten Heft des Tennisblattes erwähnt wurde, litt diese Fußballrunde durch die Neuregelung der Schiedsrichterstellung aus unseren eigenen Reihen. Die Lösung der Schiedsrichterfrage wird uns auch in der Saison 1968/1969 erneut beschäftigen. Es müssen neue Wege gefunden werden, um nicht die Fußballrunde ernsthaft in Gefahr zu bringen. Das Gremium der Fußballrunde wird sich rechtzeitig vor Beginn der nächsten Runde um eine bessere Lösung bemühen.

In disziplinmäßiger Hinsicht verlief die diesjährige Runde sehr gut. Bisher kam es zu keinerlei ernsthaften Verletzungen.

In der Liga sorgte der Aufsteiger TC Mariendorf für Überraschungen. Zu Beginn der Spiele sah es so aus, als würden die Mariendorfer die Liga nicht halten können. Doch dann schlugen sie die Mannschaft von Rot-Weiß, die noch sogenannter Herbstmeister wurde, mit 2 : 1, sowie die favorisierten Mannschaften von SCC (3 : 1) und Reinickendorf (2 : 1). Momentan hat die Mannschaft sogar Titelchancen; denn der z. Z. punktgleiche Tabellenerste, SCC, muß noch gegen Rot-Weiß spielen. Lediglich die Mannschaft von Blau-Weiß, die in dieser Saison sehr erfolgreich spielte und mit etwas Glück sogar die Meisterschaft hätte machen können, konnte die Mariendorfer zweimal

Das ist wichtig!

In der nächsten Nummer unseres Berliner Tennisblattes erscheint das **Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine**, das im Verlauf der Spielzeit immer wieder zu Rate gezogen werden muß. Genauigkeit und Vollständigkeit der Anschriften und sonstigen Angaben liegen im Interesse aller aktiven Tennisspieler. Alle Vereinsvorstände werden **dringend** gebeten, die erforderlichen Anschriften möglichst umgehend — bei noch bevorstehenden Neuwahlen alsbald nach Durchführung — in folgender Reihenfolge der Redaktion unseres Blattes aufzugeben:

Jeweils **Name, Anschrift und Telefon des 1. Vorsitzenden, des Sportwartes, des Jugendwartes und des Kassierers.**

Letzter Termin ist der 25. März. Vereine, die keine Angaben machen, müssen zwangsläufig mit den Anschriften des Vorjahres verzeichnet werden. Die jetzt gültigen und genauen Anschriften mit Telefonnummern senden Sie bitte an den **Berliner Tennisverband, Berlin 33, Schlagenbader Straße 78.**

mit dem gleichen Ergebnis (5 : 1) hoch besiegen. Enttäuscht hat die Mannschaft von Rot-Weiß, von der man anfänglich annehmen konnte, daß sie den Meistertitel erfolgreich verteidigen würde. Durch Unstimmigkeiten innerhalb der Mannschaft mußte Rot-Weiß während der Rückrunde mehrere nicht notwendig gewesene Niederlagen einstecken.

Blau-Gold Steglitz steht als Tabellenletzter der Liga fest und muß wieder einmal versuchen, im nächsten Jahr den Wiederaufstieg (wie schon zweimal erfolgreich!) zu erkämpfen. Wider Erwarten spielte die Mannschaft von Grün-Gold verhältnismäßig schwach, so daß sie, gemeinsam mit den Kombinierten Z 88 / Westen noch nicht sicher ist, ob die Klasse gehalten werden kann. Wer der Qualifikationsspiel-Partner sein wird, steht noch nicht fest; denn in der 1. Klasse können sowohl die BSVer als auch die Britzer und sogar noch die Frohnauer Tabellenerste, bzw. -zweite werden. Als Absteiger in der 2. Klasse steht die Mannschaft von Nikolassee, die bisher kurioserweise nur einmal gegen den Tabellenersten, BSV, 3 : 2 gewinnen konnte, fest. Auch hier steht noch aus, wer Vorletzter und damit Gegner des zweitplatzierten Vereins der 2. Klasse um den Erhalt der 1. Klasse, bzw. Aufstieg zur 1. Klasse sein wird.

In der 3. Klasse entscheidet sich die Meisterschaft zwischen den Mannschaften von SC Brandenburg und dem Neuling Grün-Weiß Lankwitz. Lankwitz trat im entscheidenden Spiel durch ein Versehen des Mannschaftsführers gegen Brandenburg leider nicht an, so daß diese Punkte

kampflos verloren gingen. Da Brandenburg noch 2 Spiele austragen muß, und diese wahrscheinlich gewinnen wird, könnte dieses Versehen die Meisterschaft kosten. Der Aufstieg zur 2. Klasse ist jedoch durch das Qualifikationsspiel noch möglich. Erfreulich gut schnitten auch die Mannschaften von Blau-Weiß und Frohnau ab, die ebenfalls erstmalig an unseren Rundenspielen teilnahmen. Leider trat die Mannschaft von Tiergarten aufgrund von Aufstellungsschwierigkeiten in der Rückrunde nur einmal an, so daß die angesetzten Spiele zum Leidwesen der Gegner nicht durchgeführt werden konnten.

Ich möchte mich bei den Herren des Gremiums für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Der Dank des Gremiums gilt den Mannschaftsführern und den Spielern aller Mannschaften dafür, daß die Runde 1967/68 wieder erfolgreich durchgeführt werden konnte. Unseren besonderen Dank möchten wir allen Herren, die sich der Mühe der Absolvierung des Schiedsrichterlehrganges beim VBB und der Abschlußprüfung unterzogen haben, aussprechen. Nur mit ihrer aktiven Hilfe während der Rundenspiele war es überhaupt möglich, die diesjährigen Spiele durchzuführen.

Ligamannschaften			1. Klasse	
	Pkte	Tore	Pkte	Tore
1. SCC	18:8	40:24	1. BSV 92	19:5 46:17
2. Mariend. TC	18:10	30:27	2. Britz	19:7 43:21
3. Blau-Weiß	16:10	36:28	3. Frohnau	15:9 31:18
4. Bären/Rckdf.	13:9	30:22	4. Sutos	10:14 24:33
5. Rot-Weiß	11:13	30:29	5. B. T. T. C.	10:18 26:46
6. Z 88 / Wespen	11:15	34:43	6. Hermsdorf	9:11 13:16
7. Grün-Gold	10:14	24:24	7. ASC Spd.	8:10 19:24
8. Blau-Gold Steglitz	5:23	24:53	8. Nikolassee	2:20 15:45

2. Klasse			3. Klasse	
	Pkte	Tore	Pkte	Tore
1. Grunewald	18:4	37:10	1. Grün-Weiß Lankwitz	20:4 51:14
2. Stegl. TK	15:7	42:20	2. SC Brandbg.	18:2 40:16
3. Tempelh. TC	12:12	22:26	3. Blau-Weiß II	11:11 33:33
4. Preußen	10:6	28:17	4. TV Frohnau II	12:12 17:34
5. Rot-Gold Wed.	9:13	20:33	5. TC Weiß-Rot Neukölln	8:12 23:32
6. Rehberge	6:14	13:33	6. VfL Tegel	4:16 15:37
7. Dahlemer TC	4:18	19:44	7. TC Tiergarten	3:19 10:23

KURT ROGAHN

Kegel-Finale in Spandau

Kegler vor dem Finale in der Spandauer Kegelhalle

Auch in diesem Winter wurde wieder eifrig gekegelt. Es zeigte sich, daß die Leistungen sich bei allen weiter gesteigert haben. Von vielen Keglern wird schon der „Schnitt“ erreicht, das sind immerhin 7 Holz je Kugel. Unsere Tennisspieler haben jedenfalls viel Spaß an der Sache. Kein Wunder, daß sich in zunehmenden Maße auch „Kegelschwester“ in den tennisarmeren Wintermonaten diesem recht unterhaltsamen Ausgleichssport widmen oder als Schlachtenbummler dabei sind.

Es wurde wieder in 4 Gruppen gekegelt, die beiden besten Clubs jeder Gruppe nehmen an der Endrunde um den Wanderpreis des Berliner Tennisverbandes teil. Das Finale wird am Sonnabend, dem 30. März 1968 um 15 Uhr auf 10 Bahnen in der Spandauer Kegelhalle an der Neuendorfer Straße (nahe Hafentplatz) ausgetragen. Die moderne Halle ist wie geschaffen für unsere Endrunde. Ein geeigneter Raum für die Siegerehrung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein steht uns ab 19 Uhr zur Verfügung. Außerdem sollte mit dieser Wahl unseren beiden eifrigen Kegelgruppen aus Spandau auch einmal ein Zugeständnis gemacht werden.

4 Endrundenteilnehmer stehen bereits fest, und zwar Dahlemer TC als Titelverteidiger, TC Mariendorf als Vizemeister, Weiß-Rot Neukölln und TSV Spandau 1860, der 2 tüchtige „Kegelschwester“ in seinen Reihen hat.

Ausgezeichnete Chancen haben ferner TV Frohnau, Tennis-Union „Grün-Weiß“, Sutos und TiB. Der Steglitzer

Einrichtungen

nach Maß

mit Möbelsystemen

Stil + modern

für Wohnräume, Schlaf-, Herren-, EB- und Kinderzimmer, sowie Einbauküchen

Unbegrenzte Kombinations-Möglichkeiten
Wir liefern nach Ihren Maßen ohne Mehrpreis

MÖBEL *Gruner*

Potsdamer Str. 109 Ecke Kurfürstenstr.
Tel.: 13 20 00 Eigener Parkplatz

Tennis-Klub hat erst 2 Kämpfe ausgetragen, macht sich aber auch noch berechnete Hoffnungen.

Nachfolgend der derzeitige Stand der Tabellen und die Ergebnisse der bisherigen Kämpfe (in Klammern die besten Einzelkegler):

Gruppe I		Gruppe II	
Dahlemer TC	4 : 0 Punkte	TC Mariendorf	6 : 2 Punkte
Weiß-Rot Neuk.	4 : 2 Punkte	TSV Spandau 1860	4 : 4 Punkte
BSV 1892	0 : 6 Punkte	TC Rot-Gold	2 : 6 Punkte

Gruppe III		Gruppe IV	
TV Frohnau	6 : 0 Punkte	Sutos	8 : 2 Punkte
Tennis-Union	6 : 4 Punkte	TiB	6 : 4 Punkte
Stegl. Tennis-Klub	2 : 2 Punkte	Hermsdorfer SC	4 : 6 Punkte
SV Reinickendorf	0 : 8 Punkte	Z 88 / Wespen	0 : 6 Punkte

Gruppe I		
Dahlemer TC (Rosenbaum 439)	— BSV 1892 (Joecks 435)	2171 : 2128 Holz
Weiß-Rot Neukölln (W. Clemenz 430)	— BSV 1892 (Haase 428)	2124 : 2093 Holz
Dahlemer TC (Rosenbaum 431)	— Weiß-Rot Neukölln (Schulz 422)	2131 : 2082 Holz
Weiß-Rot Neukölln (W. Clemenz 445)	— BSV 1892 (Joecks 425)	2155 : 2112 Holz

Gruppe II		
TC Mariendorf (Witte 435)	— TSV Spandau 1860 (Hartstock 435)	2140 : 2101 Holz
TC Rot-Gold (Hoffmann 458)	— TSV Spandau 1860 (Bittner 443)	2199 : 2170 Holz
TSV Spandau 1860 (Hartstock 439)	— TC Rot-Gold (Dronk 2103)	2118 : 2103 Holz
TC Mariendorf (Witte 447)	— TC Rot-Gold (Hoffmann 419)	2158 : 2068 Holz
TC Mariendorf (Lippmann 455)	— TC Rot-Gold (Hoffmann 439)	2197 : 2158 Holz
TSV Spandau 1860 (Frl. Marton Schröder 433)	— TC Mariendorf (Lorenz 419)	2088 : 2047 Holz



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Ein „Vor-Bild“ für alle Tennis-Vereine

So sieht es aus, wenn der TC Peine in Niedersachsen Jugendtraining betreibt. Dazu gehören nicht nur systematische Übungen, sondern auch Belohnungen für harte Arbeit: Die Jugendlichen aus Peine unternahmen in den letzten Jahren Reisen nach Dänemark, Frankreich, Jugoslawien, Holland und Rumänien.

JAHRGANG 17

FEBRUAR 1968

HEFT

1